

Mehr Luft zum Atmen!



Prall gefüllte Aktenordner, die sich bis unter die Decke stapeln, und eine endlose Sucherei in Papierbergen: Die Ablage und Aufbewahrung der kompletten Korrespondenz in Papierform veranlasste die Mitarbeiter des Forschungsverbunds Berlin e. V. zu dem Hilferuf: „Wir ersticken im Papier!“ – Abhilfe und kollektives Aufatmen verschaffte die Einführung des digitalen Archivsystems BvLArchivio.

Höchstfrequenztechnik, Kristallzüchtung, molekulare Pharmakologie, Zoo- und Wildtierforschung: Beim Forschungsverbund Berlin e. V. (FVB) handelt es sich um einen Zusammenschluss von acht verschiedenen natur-, lebens- und umweltwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Die einzelnen Institute gingen nach positiver Evaluierung des Wissenschaftsrates aus ehemaligen Instituten der Akademie der Wissenschaften der DDR hervor. Die Direktoren der Institute und weitere Wissenschaftler haben

Lehrstühle an den Universitäten in Berlin und Brandenburg inne und sichern so eine enge Verbindung zu Lehre und Forschung in den Hochschulen.

Innerhalb des FVB ist der Bereich Beschaffung für den Erwerb von Anlage- und Verbrauchsgütern sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen und Werkverträgen zuständig. Die zentrale Beschaffungsabteilung erarbeitet Einzel- und Rahmenverträge, führt Bedarfsprüfungen, Vergabeverfahren und Preisverhandlungen durch. Dabei beraten die Mitarbeiter der Abteilung die Bedarfsanforderer aus den Instituten zum Haushalts- und

Vergaberecht, lösen Bestellungen aus und stellen die Leistungserbringung der Vertragspartner sicher.

Lange Zeit legten die Mitarbeiter die dabei entstehenden Dokumente ganz klassisch in Aktenordnern ab, die im Keller aufbewahrt wurden. Das Problem: Im Laufe der Zeit beanspruchten die Ordner immer mehr Platz, sodass der Lagerraum knapp wurde. „Wir waren kurz davor, im Papier zu ersticken“, erinnert sich Sachgebietsleiterin Martina Becker. Zudem war diese Art der Archivierung mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand verbunden. „Das Suchen und Finden eines ganz bestimm-

ten Dokuments, Kopieren und Zurücksortieren war ein großer Zeitfresser und hielt uns in zunehmendem Maße von unserer eigentlichen Kerntätigkeit ab.“ Um die eigenen Mitarbeiter zu entlasten, beauftragte der FVB einen externen Dienstleister damit, einen Teil der papierbasierten Korrespondenz elektronisch zu erfassen und dem FVB auf Datenträgern zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus beschlossen die Verantwortlichen, eine digitale Möglichkeit der Archivierung einzuführen. Diese sollte die Suchvorgänge schneller gestalten, aber einfach in der Handhabung und in der Installation sein und günstig in der Anschaffung. Zudem suchten die Verantwortlichen eine Lösung, um die eingescannten Dateien des Dienstleisters in den Workflow des FVB nahtlos zu integrieren.

Nachdem einige Anbieter miteinander verglichen wurden, entschied sich der Forschungsverbund für das Produkt BvLArchivio des Anbieters BvL. Bei diesem System handelt es sich um eine komplett vorkonfigurierte „Fertigbox“, die sich direkt in die vorhandene Systemlandschaft einbinden ließ. „Nach Anbindung an Stromversorgung und IT-Netzwerk und einer kurzen Einweisung durch einen BvL-Mitarbeiter war die Archivbox einsatzbereit – ohne eine aufwendige Implementierung und die Installation neuer Software und ohne langwierige Schulungen“, sagt Andrzej Rucinski, Mitarbeiter des Fachbereichs IT-Services.

Mit der Einführung des BvLArchivio-Systems Anfang des Jahres hat der Fachbereich Beschaffung komplett auf das digitale Archivieren umgestellt. Das Archivieren selbst erfolgt direkt von einem PC in jeglichem Format und bei Papierdokumenten, die nachträglich erfasst werden, durch das Einscannen. Pro Archivbox lassen sich bis zu fünf Einzelarchive anlegen. Jedes einzelne kann den Inhalt von etwa 20.000 Aktenordnern oder bis zu fünf Millionen Papierseiten fassen. Die Festplattenkapazität beträgt standardmäßig 500 Gigabyte oder 1 Terabyte und lässt sich bei Bedarf jederzeit erweitern. Auch die Daten, die der externe Scan-Dienstleister zur Verfügung stellt, lassen sich unproblematisch auf das System übertragen.

Damit sich alle Dokumente schnell wiederfinden lassen, erfolgt eine Teil- oder Volltext-Verschlagwortung. Über den Internetbrowser und eine einfache Suchmaske können die



Nutzer die archivierten Dokumente nach bestimmten Schlagworten durchsuchen lassen. „Diese Möglichkeit der Suche ist sehr anwenderfreundlich und bedeutet für unser Alltagsgeschäft eine enorme Zeitersparnis“, beschreibt Martina Becker die Vorteile, die sich seit der Einführung von BvLArchivio für die Mitarbeiter ergeben haben. Auch hinsichtlich des Themas Datensicherheit hat sich das Archivierungssystem in der Praxis bewährt. BvL-Archivio ist mit einem auf der Festplatte installierten Betriebssystem ausgestattet. Zusätzlich gibt es eine Daten- und zwei Sicherungsplatten. Die Speicherung der Dokumente erfolgt manipulationssicher und verschlüsselt im offiziellen Langzeitarchivformat „PDF/A“. Damit die Daten nur von Befugten eingesehen werden können, hat der Forschungsverbund zusätzlich spezielle Zugangsberechtigungen eingerichtet.

Insgesamt erfüllt die Archivierungslösung also hohe Standards in puncto Datenschutz und -sicherheit, ohne dass hierfür die Unterstützung eines EDV-Fachmanns nötig ist. Auch das wirkt sich positiv auf das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis der BvLArchivio-Lösung aus. Der Forschungsverbund finanziert das System über einen vierjährigen Mietvertrag durch eine geringe monatliche Zahlung. Nach Vertragsablauf wird ein neuer Server zur Verfügung gestellt, sodass gewährleistet ist, dass die Technik auf dem neuesten Stand bleibt.

Mittlerweile haben sich die Effizienz und die Anwenderfreundlichkeit des Archivsystems innerhalb des FVB herumgesprochen. Daher ist es gut möglich, dass das Archivsystem demnächst auch in weiteren Fachbereichen und Instituten des FVB zum Einsatz gebracht wird.

Daniel Müller ■



SICHER: Das Archivsystem ist nach PS-880 zertifiziert und erfüllt alle gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben für die Aufbewahrung elektronischer Dokumente und Informationen.